

„Kontakt spielt die größte Rolle“

MEIN VEREIN NACH CORONA Die Werler Eisenbahnfreunde zur aktuellen Lage

Werl – Wir sind die Eisenbahnfreunde Werl aus dem 2. Obergeschoss des Werler Bahnhofs. Wie alle Vereine, so sind auch wir von der ungeplanten Pause durch Corona betroffen. Das Vereinsleben wurde ab März 2020 ja drastisch eingeschränkt. Nur noch vereinzelte Treffen wurden in dem Clubraum im Bahnhof unter Einhaltung der Corona-Schutzverordnung durchgeführt. Im Sommer waren einige Lockerungen gegeben, sodass bei den Treffen auch wieder etwas an den Eisenbahnanlagen gebaut werden konnte.

Es bestand die Hoffnung, dass der Tag der offenen Tür am Wochenende vor dem 1. Advent doch noch stattfinden kann. Aber als es in den Spätsommer ging, wurde klar, dass dieses für uns sehr wichtige Event nicht stattfinden würde. Wir wollten das Risiko nicht eingehen, dass ein „Hotspot“ im Werler Bahnhof entsteht.

Die vielen Gespräche mit Gleichgesinnten bei unserer Ausstellung oder auch auf anderen Messen und Veranstaltungen fehlen uns Eisenbahnfreunden. Die jährliche Ausstellung für eine Vielzahl von Modellbahninteressierten liefert uns den Grundstock für die Finanzierung des Vereins. Die Mitgliedsbeiträge decken nur zum Teil

Die Serie

Nach langer **Corona-Zwangspause** kommt das Vereinsleben nun hoffentlich bald wieder in Gang. Den Vereinen, die zu den größeren in Werl gehören, hat der Anzeiger unter dem Motto **„Mein Verein nach Corona“** ein paar Fragen gestellt, auch wenn das Virus nach der Pandemie nicht verschwinden wird. Was ist nach der Corona-Pause geplant? Gibt es **Bauten/ Umbauten/Sanierungen oder Projekte**? Wie ist es um die Vereinsführung bestellt? Hat es in der **Änderungen im Vorstand** gegeben oder stehen sie zum Neustart an? Wie hat sich die **Zahl der Mitglieder** entwickelt? Wie schwer hat den Verein die Zwangspause getroffen, welche **Probleme** hat das mit sich gebracht? Gibt es **Konsequenzen**, zum Beispiel Erhöhung der **Mitgliedsbeiträge**? Welche **Wünsche/Hoffnungen** gibt es?

Für diesen Beitrag haben der erste Vorsitzende der Eisenbahnfreunde, Peter Rademacher, und der Geschäftsführer Rolf Hartmann geantwortet.

die Miete und den Unterhalt der Räumlichkeiten, dadurch mussten die Vereinsrückstände zur Überbrückung herhalten. Trotz der angeordneten „Zwangspause“ für das Vereinsleben sind bei uns die Mitglieder bei der Stange geblieben.

Neumitglieder sind im Moment nicht zu verzeichnen, diese ergeben sich oft nach der jährlichen Ausstellung. Die Mitgliedsbeiträge sind nicht erhöht worden. In der Vereinsführung hat es keine Veränderungen gegeben. Vorstand und Geschäftsführer sind weiterhin die gleichen Personen.

Die Hauptversammlung

werden wir voraussichtlich auf den Sommer verschieben, dann haben wir vielleicht auch die Chance, unsere anstehenden Wahlen durchzuführen. Planungen sind aktuell noch schwierig. Mögliche Vereinstreffen werden gerade auf die neue Corona-Schutzverordnung abgestimmt. Die 3G geben uns hier endlich wieder einen Spielraum. Die Mitglieder sind überwiegend „älter“, das bedeutet, sie sind stärker gefährdet, einen schweren Verlauf zu erleiden, aber auch teilweise schon geimpft.

Dann heißt es, die Modellbahnanlagen erst einmal von Staub zu befreien und den



Modellbahntage mit Peter Rademacher, Mario Kallner, Ralf Wittkamp, Dieter Stubenrauch, Tobias Meier, Jürgen Zimmermann (von links). ARCHIVFOTO: NITSCHKE

Fahrbetrieb wieder aufzunehmen. Es ist zu prüfen, ob der lange Stillstand den Anlagen geschadet hat.

Die begonnenen Projekte aus 2020 sollen nun in 2021 fortgesetzt werden. Ein Teil der benötigten Utensilien ist bereits erworben worden und wartet auf den Einbau in die Anlagen.

Wir wünschen uns, dass so schnell wie möglich die Treffen in unseren Clubräumen stattfinden können, damit das Vereinsleben wieder ermöglicht werden kann. Die sozialen Komponenten und der Kontakt spielen eine große Rolle im Vereinsleben. Es ist etwas anderes, ob sich die

Personen im Clubraum treffen oder ob das Ganze nur über Onlinesitzungen stattfinden kann.

Noch ein Jahr ohne Ausstellung würde den Verein aber in Schwierigkeiten bringen. Daraus resultiert der Wunsch oder die Hoffnung, dass bei erneuter Rücknahme der Lockerung die Stadt Werl für Gespräche zur direkten oder indirekten Unterstützung bereitstünde.

Wenn die Pandemie zurückgeht und Treffen wieder stattfinden können, wenn die Teilnehmer auf sich und auch die anderen achten, sollte das Vereinsleben wieder an den Start gehen können.